

Tätigkeitsbericht der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft

Die Aktivitäten der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft waren im Berichtszeitraum (d. h. in den Jahren 2001 und 2002) durch eine kontinuierliche Fortsetzung der bisherigen Tätigkeiten gekennzeichnet. Leider wurden die hohen Erwartungen, welche die Gründung des GeoClubs geweckt hatte, nicht erfüllt. Diese Vereinigung war als Klammer zwischen den Studierenden und den im Beruf stehenden Geographen gedacht. Sie sollte informelle Kontakte zu den in Frage kommenden Partnern herstellen und u.a. bei der Vermittlung von Plätzen für das in den Studienplänen vorgeschriebene Pflichtpraktikum, bei der Herstellung von Verbindungen zur Arbeitswelt und zu außeruniversitären Einrichtungen sowie beim Lobbying für die Innsbrucker Geographie behilflich sein. Eine am 12. Dezember 2000 beschlossene Änderung unserer Satzungen bot die Voraussetzung für die Integration des GeoClubs, der auch als Absolventenverein dienen sollte, in die Innsbrucker Geographische Gesellschaft. In der Folgezeit waren die Geschäftsführer des GeoClubs sehr bemüht, den hohen Zielsetzungen zu entsprechen. Es gelang ihnen jedoch nicht, den Club wie geplant zu positionieren und als wichtige Servicestelle zu etablieren. Daher wurden die Aktivitäten am Ende des Jahres 2003 eingestellt und der GeoClub sistiert. Sollte man sich in der Zukunft wiederum entschließen, einen Absolventenverein einzurichten, so könnten diese (negativen) Erfahrungen

dazu dienen, jene Fehler zu vermeiden, die zum Scheitern des GeoClubs geführt haben.

In den Jahren 2001/02 wurde die Innsbrucker Geographischen Gesellschaft durch folgenden Vorstand geleitet:

1. Vorsitzender: Tit.Ao. Univ.-Prof. Dr. Hugo Penz
2. Vorsitzender: o.Univ.-Prof. Dr. Johann Stötter

Schriftführer: Dr. Josef Aistleitner

Kassier: Mag. Christa Voltz

Beiräte: Mag. Werner Duschek, Béatrice Eifes (2001), Dieter Hofmann (2002), Klaus Klebinder, Mag. Judith Oberlechner, David Zrost.

Die Kassenprüfung ist durch Herrn OR. Dr. Wilfried Keller vom Institut für Geographie und Herrn Mag. P. Zerlauth von der Universitätsbibliothek erfolgt, welche darauf geachtet haben, dass unsere Gesellschaft über eine solide finanzielle Grundlage verfügt.

Die Innsbrucker Geographische Gesellschaft hat bereits im vorangegangenen Jahrzehnt eine sehr hohe Akzeptanz unter den Geographen Westösterreichs und Südtirols erreicht, daher muss das „Stagnieren“ auf dem überaus hohem Niveau von 550 Mitgliedern als Erfolg gewertet werden. Es ist nämlich offenbar gelungen, das Potenzial weitgehend auszuschöpfen. Dabei freut uns besonders, dass der Anteil der studentischen Mitglieder weit höher ist als bei

IGG - MITGLIEDER	2001	2002
Mitglieder zu Jahresbeginn	550	569
Todesfälle, Austritte, Streichungen	27	12
Eintritte	46	7
Mitglieder zu Jahresende	569	564
Ehrenmitglieder	4	4
ordentliche Mitglieder	296	297
Familienmitglieder	24	22
Firmen, Institute, Schulen	3	3
Studenten	242	238
Gesamtmitglieder	569	564
<i>davon mit 'Mitteilungsbezug'</i>	<i>86</i>	<i>77</i>

anderen Gesellschaften. Das Engagement der Studierenden fällt bei den Vorträgen sehr positiv auf. Während diese bei vielen geographischen Gesellschaften vorwiegend von Pensionisten besucht werden, sind bei uns in der Regel mehr als die Hälfte der Teilnehmer Studierende der Geographie.

Die enge Kooperation mit dem Institut für Geographie hat sich auch in den Berichtsjahren als sehr vorteilhaft erwiesen. Dafür sei dem Vorstand, Herrn o. Univ. Prof. Dr. J. Stötter, und den Mitarbeitern sehr herzlich gedankt. Auch den Herausgebern des „Tirol-Atlas“ und der „Innsbrucker Geographischen Studien“ sind wir für ihr Entgegenkommen zu Dank verpflichtet. Sie gewähren unseren Mitgliedern u.a. bei ihren Publikationen Sonderrabatte, was für manche ein zusätzliches Argument für den Beitritt zur Innsbrucker Geographischen Gesellschaft gewesen sein mag.

In den Vereinsjahren 2001 und 2002 wurde von der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft das in der nachfolgenden Übersicht abgedruckte Programm angeboten. Die Vorträge waren

qualitativ hochwertig und größtenteils gut besucht, wobei die rege Beteiligung der Studierenden lobend hervorgehoben werden muss. Erfreulicherweise kommen nach wie vor verhältnismäßig viele ältere Mitglieder, die in der Nachkriegszeit studiert haben, auch zu den Veranstaltungen. Wir schätzen deren Interesse außerordentlich und freuen uns besonders darüber. Obwohl sich die meisten Vorträge in erster Linie an die im Schuldienst stehenden Lehrer an Höheren Schulen wenden, ist diese Gruppe zumeist unterrepräsentiert. Leider kennt der Vorstand der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft die Gründe für diese geringe Präsenz zu wenig, er wäre daher für Vorschläge außerordentlich dankbar, wie man diese berufstätigen Mitglieder stärker in die Aktivitäten der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft einbinden könnte. Unsere Veranstaltungen werden erfreulicherweise von auffallend vielen Fachfremden besucht, die sicherlich nicht so zahlreich kämen, wenn diese nicht durch eine gezielte Werbung darauf aufmerksam gemacht würden. Herr Dr. Josef Aistleitner entwirft für jede Veranstaltung ein eigenes, auf den Inhalt des Vortrages abgestimmtes Plakat, das mit den Mitteln der modernen Computer-Grafik gestaltet ist und die Interessierten durch das unverwechselbare Äußere rasch anspricht. Für diese engagierte Arbeit sei ihm auf diesem Wege herzlich gedankt.

Bei der Auswahl der Referenten für die Vorträge der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft wird getrachtet, nach und nach alle wichtigen Geographen des deutschen Sprachraumes einzuladen,

damit die Studierenden jene Wissenschaftler persönlich erleben können, die ihnen von der Literatur her bereits bekannt sind. Allerdings wird es immer schwieriger, geeignete Referenten zu finden. Bedingt durch den Ausbau der Universitäten in den sechziger und siebziger Jahren stehen die meisten bekannten Fachvertreter knapp vor der Emeritierung, manche dieser älteren Professoren können kaum noch für Vorträge gewonnen werden oder referieren seit Jahrzehnten über die gleichen Themen und illustrieren sie mit bereits veralteten Bildern. Viele jüngere Kollegen bereiten nur noch Kolloquiumsreferate vor und sind oftmals nicht in der Lage, einen reich behilderten Gesellschaftsvortrag zu halten. Umso erfreulicher ist es, dass wir trotzdem ein ausgewogenes und an-

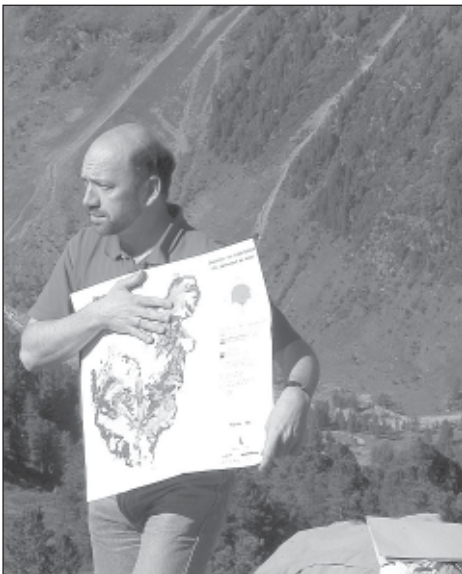
spruchsvolles Vortragsprogramm anbieten konnten. Den Mitgliedern des Vorstandes, welche das Vortragsprogramm diskutiert haben, und jenen Kollegen, die uns auf Referenten aufmerksam gemacht haben, sei für ihre Unterstützung herzlich gedankt. Dies gilt namentlich für Herrn Prof. Borsdorf, dem wir zahlreiche Hinweise verdanken. Auch in der Zukunft wollen wir ein anspruchsvolles Programm mit drei Vorträgen im Winter- und zwei im Sommersemester gestalten.

In den Berichtsjahren wurde am Ende des Sommersemesters wie gewohnt jeweils eine Exkursion angeboten - mit unterschiedlicher Nachfrage. So wies 2001 der vom Busunternehmer trotz anders lautender Zusage entsandte Bus sogar zu wenige Sitze auf.



Die Überreichung der Ehrenmitgliedschaft an OR Dr. Haimayer und an OR Dr. Keller nahmen die beiden Vorsitzenden der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft vor.

Diese Exkursion in das Außerfern gestaltete Herr OR. Dr. Wilfried Keller, der knapp danach am 11. Juli 2001 seinen 60. Geburtstag feierte. Daher bot sich für den Vorstand die Möglichkeit, ihm für seine langjährige Tätigkeit im Rahmen Innsbrucker Geographischen Gesellschaft zu danken und zum bevorstehenden Geburtstag zu gratulieren. Überdies lag bereits seit der letzten ordentlichen Jahreshauptversammlung ein einstimmiger Beschluss über Ehrungen von Mitgliedern vor, dessen Geheimnis erst zu diesem Anlass gelüftet wurde. OR. Dr. Wilfried Keller war für seine langjährigen Verdienste für die Geographische Gesellschaft, u.a. als Kassier in den Gründungsjahren, die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt worden. Auch der langjährige Schriftführer dieser schwierigen Anfangsphase der Innsbrucker Geogra-



Detaillierte Kartierungen zeugen von der langjährigen Beschäftigung Prof. Stötters mit dem Ortlergebiet.

Bild: Haffner

phischen Gesellschaft, Herr OR. Dr. Peter Haimayer, wurde für seinen Einsatz mit dieser Ehre bedankt. Vorstandskollege und Institutsvorstand Prof. Stötter war zunächst an der Exkursionsteilnahme verhindert und reiste zur Überreichung der Ernennungsurkunden an die neuen Ehrenmitglieder am Abend extra ins Exkursionsquartier bei Reutte an.

Die Exkursion selbst war geprägt von Dr. Kellers profunden Kenntnissen seiner Heimat Außerfern, seinen guten Kontakten (z.B. Zementwerk Vill, Gemeinde Gramais), ausnahmsweise schönem Wetter und einer sehr interessierten, gut gelaunten Teilnehmerschar. Manche denken sicherlich noch gerne an den netten Abschluss in Ettal.

Die Exkursion im Jahre 2002 wurde von o.Univ.-Prof. Dr. Johann Stötter geleitet, der seine langjährigen Forschungen von Nauders bis zum Ortlergebiet und im Martelltal vorgestellt hat. Ohne seine interessanten Ausführungen schmälern zu wollen oder die imposante Landschaft zu ignorieren, wird diese Exkursion vielen Teilnehmern schon alleine der Qualität der Unterkunft wegen in Erinnerung geblieben sein. Dank eines Vorsaisonangebotes konnte ein sonst kaum leistbares Hotel ausgewählt werden, vom mehrgängigen Abendmenü schwärmen heute noch Teilnehmer. Viele weitere Höhepunkte - von Glurns bis zum Martelltal - ließen diese Exkursion zu einem Erfolg werden.

Tit.Ao. Univ.-Prof. Dr. Hugo Penz

Tätigkeitsbericht der 'Jungen - IGG'

Am 17. November 2001, einem grauen und verregneten Herbsttag, machten wir uns per Bus auf den Weg Richtung Süden. Unsere Kollegin Elisabeth Gärtner erklärte sich bereit, uns ihre Heimatstadt Meran näher zu bringen. Das bekannt milde und begünstigte Klima der Stadt mit durchschnittlich 300 Sonnentagen pro Jahr bot einen zusätzlichen Anreiz nochmals dem nahe-rückenden Winter zu entfliehen.

Der Hauptort des Burggrafenamtes liegt in einem weiten Talkessel, der sich nach Süden hin im breiten Tal der Etsch öffnet. Aufgrund seiner geographischen Lage, Meran liegt am Schnittpunkt des Vinschgau und des Passeier Tales, kam der Stadt seit jeher eine große Bedeutung zu. Um die durch das Etschtal über den Reschenpass nach Norden führende römische Heeres- und Handelsstraße Via Claudia Augusta sowie den Handelsweg über den Jaufenpass zum Brenner zu sichern, wurde ein befestigtes Militärlager, das castrum Maiense gegründet. In den Meraner Stadtteilen Ober- und Untermals lebt heute noch der Name des Lagers weiter. Die spätere Stadt wurde hingegen am Fuß des Küchelberges, dort wo heute der Stadtteil Steinach liegt, erbaut.

Im Mittelalter stellte die Stadt durch die Niederlassung der Grafen von Tirol ein wichtiges politisches Zentrum dar, welche sich in den zahlreichen Schlössern und Burgen der Umgebung widerspiegelt.

Ihre letzte Blütezeit erlebte Meran im 19. Jahrhundert als Kurstadt des habsburgischen Adels.

Unser Stadtrundgang führte uns vom Pfarrplatz, der vom mächtigen Turm der Stadtpfarrkirche überragt wird auf den Küchlberg. Dort bot Elisabeth einen aus-führlichen und sehr interessanten Über-blick über die Stadt und ihre Umgebung.

Der Weg führte uns weiter über die Zenoburg, die zeitweilig die landes-fürstliche Residenz darstellte, zurück ins Zentrum. Ein Rundgang im äußerst reiz-vollen Stadtkern schloss die Besichtigung der Stadt ab.

Am Nachmittag führte uns ein kur-zer Spaziergang vom Dorf Tirol zum Stammschloss der Landesfürsten von Tirol. Der Bau des eindrucksvoll über dem Etschtal liegenden Schloss Tirol wurde zu Beginn des 12 Jh. begonnen. Aus der Zeit der Erbauung ist noch die zweigeschossige Burgkapelle erhalten, die von einer gewaltigen, überlebensgro-ßen Kreuzigungsgruppe gekrönt wird.

Den Abschluss unserer Exkursion bildete die Einkehr in ein Gasthaus nahe Sterzing, wo wir mit regionalen Köstlich-keiten und Wein verwöhnt wurden. Für einige Teilnehmer stellt die Rückkehr nach Innsbruck noch nicht das Ende des Tages dar; angeblich wurden sie in di-versen Kellerbars noch in den Morgen-stunden gesehen.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei Elisabeth Gärtner bedan-ken, die uns durch ihre Heimatstadt führ-

te, eine Führung im Schloss Tirol organisierte (außerhalb der Öffnungszeit!) und einen aufwendigen Exkursionsführer stellte. Unser Dank gilt außerdem Herrn Penz für die Organisation des Autobusses.

Von 3. bis 6. Dezember 2002 stand unter der Leitung des Vizepräsidenten der ÖGG, Herrn Dr. Fasching, im Rahmen der Vorlesung „Verwaltungsgeographie“ („Geo-Government“) eine Exkursion in die Bundeshauptstadt auf dem Programm. Da alle Exkursionsteilnehmer auch Mitglieder der IGG waren findet diese Exkursion hier Erwähnung. Neben dem Besuch von diversen Bundesanstalten und Zentralämtern (Geologische Bundesanstalt, ZAMG, Statistik Österreich, Bundeskanzleramt-Regionalabteilung, Umwelt-Bundesamt, BEV, ...) besuchten wir auch die Zentralstelle für Information und Dokumentation des österreichischen Bundesheeres sowie die Vertretung der EU-Kommission in Österreich. Außerdem wurden wir in das GIS und Multimedia Labor des Instituts für Geographie und Regionalforschung eingewiesen. An einem Abend wohnten wir einem Vortrag der Wiener Geographischen Gesellschaft von Dr. Buchroithner bei. Er berichtete von seinen Vermessungsarbeiten am Ojos del Salado in Chile für die Erstellung eines neuen Kartenblattes für den Deutschen Alpenverein. Die angesetzten Termine in der Kanzlei des Bundespräsidenten, sowie in der Wetterredaktion des ORF mussten aus Zeitgründen entfallen. Zwischen dem sehr gedrängten Programm fanden wir auch immer wieder Zeit uns bei den zahlreichen Christkindlmärkten

der Donaumetropole „aufzuwärmen“. Großer Dank gilt unserem Exkursionsleiter, der uns durch seine informellen Kontakte bei allen Besuchen mit interessanten Gesprächspartnern konfrontierte. Immer wieder trafen wir auf Geographen die in den unterschiedlichsten Bereichen im öffentlichen Dienst tätig waren. Wie erwartet verlängerten einige Exkursionsteilnehmer ihren Aufenthalt in Wien, während die offizielle Exkursion mit der Zugfahrt nach Innsbruck am Freitagnachmittag ihr Ende fand.

Am 15. Jänner 2003 besuchte eine repräsentative Auswahl unserer Mitglieder unter der Leitung der studentischen Beiräte der IGG die kartographische Abteilung des Österreichischen Alpenvereins in Innsbruck. Neben der Erläuterung der allgemeinen Kartenproduktion konnten wir auch gezielte Fragen zu ausgewählten Projekten der Abteilung stellen. Nach knapp zwei Stunden intensiver Diskussion endete dieser letzte Ausflug während unserer Tätigkeitsperiode. Wir möchten uns bei allen Mitgliedern für die stets rege Teilnahme bedanken, sowie beim Vorstand der IGG für die Unterstützung unserer Vorhaben in jeglicher Hinsicht! Den neuen studentischen Beiräten der IGG wünschen wir viel Erfolg und Spaß bei der Ausübung ihrer Tätigkeit!

Klaus Klebinder und David Zrost
Studentische Beiräte seit 2000

VORTRÄGE IM VEREINSJAHR 2001

23. Jänner Prof. Dr. Günter **MERTINS** (Univ. Marburg):
Amazonien: Die Ausrottung des tropischen Regenwaldes in Sicht?
3. April Prof. Dr. Diethert **TANNHEISER** (Univ. Hamburg):
Spitzbergen. Ressourcen und Erschließung einer hocharktischen Inselgruppe
15. Mai Prof. Dr. Hermann **KREUTZMANN** (Univ. Erlangen):
Pakistan. Ein halbes Jahrhundert zwischen Chancen und Krisen
23. Oktober Prof. Dr. Helmut **NUHN** (Univ. Marburg):
Entwicklungspolitischer Paradigmenwechsel in den Kleinstaaten Mittelamerikas. Von der Binnenorientierung zur Weltmarktöffnung
27. November PD Dr. Martin **COY** (Univ. Tübingen):
Globalisierung in Brasilien. Raumwirksamkeit und Reaktionen. Beispiele aus städtischen und ländlichen Regionen

VORTRÄGE IM VEREINSJAHR 2002

22. Jänner Prof. Dr. Johann **STÖTTER** (Univ. Innsbruck):
Island. Landschaft im Wandel
16. April Prof. Dr. Josef **STROBL** (Univ. Salzburg):
Geoinformatik - DIE Hoffnung der Geographie?
30. April Prof. Dr. Bruno **MESSERLI** (Univ. Bern):
Die Berge der Welt - Ressourcen für das 21. Jahrhundert?
28. Mai Dr. Peter **LINDNER** (Univ. Erlangen):
Westbank und Gazastreifen - auf dem Weg zum autonomen Palästinenserstaat oder Homeland des Nahen Ostens?
12. November Prof. Dr. Uwe **TRETER** (Univ. Erlangen):
Mongolei - Land der Steppen und Nomaden
10. Dezember Prof. Dr. Jörg **STADELBAUER** (Univ. Freiburg):
Die baltischen Staaten - von der Transformation zur europäischen Integration

EXKURSIONEN

29. -30. Juni 2001 *Außerfern*
Leitung: OR. Dr. Wilfried **KELLER** (Institut für Geographie)
17. November 2001 *Meran*
Junge-IGG mit Mag. Elisabeth **GÄRTNER**
- 28.-29. Juni 2002 *Ortlergebiet und Martell*
Leitung: Prof. Dr. Johann **STÖTTER** (Institut für Geographie)